

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft,
die Österreichische byzantinische Gesellschaft
und das Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Univ.Prof. Dr. Helmut BUSCHHAUSEN
(Universität Wien)

**Die Verbreitung von Evangelienzyklen
in der Buchmalerei Kleinasiens
im Mittelalter
(mit Lichtbildern)**

Im 11. Jh. wird im byzantinischen Kunstkreis die Gepflogenheit der spätantiken Buchmalerei wieder aufgegriffen, das Leben Christi in möglichst vielen Illustrationen dem Betrachter vor Augen zu führen. Zumindest zwei byzantinische Tetraevangeliare sind erhalten geblieben, ein jedes hat seine eigene Geschichte gehabt und ist stark verbreitet worden.

Im armenischen Kunstkreis dürfte eine analoge Tendenz bestanden haben, das einst am umfangreichsten illuminierte Evangeliar ist allerdings seiner Miniaturen fast gänzlich beraubt worden. Durch die Kompilation mehrerer illuminiertes Evangeliare kann man aber eine Vorstellung von dem Zyklus erhalten, der sich in Qualität und Umfang den byzantinischen durchaus an die Seite stellen lässt.

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien:
Wien I, Postgasse 7 / 1. Stiege / 3. Stock (Aufzug)

Zeit: Donnerstag, 16. Juni 2005, 18.30 h (bitte den außergewöhnlichen Termin zu beachten!)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten

Gäste willkommen!